

Warum ist es auf einmal möglich, diesen Bauspielplatz mit Kosten i. H. von 165 000 Euro zu errichten, wo es jahrelang nicht möglich war, die vorhandenen Spielplätze zu sanieren. Des Weiteren wurde im Rahmen der Haushaltsplanung darauf hingewiesen, dass die Schulen schlecht ausgestattet waren. Wie sei es nun möglich, plötzlich 165 000 Euro für eine solche Maßnahme bereitzustellen?

Ausschussvorsitzender Herr Jonen antwortet, dass die Gelder, welche nunmehr für dieses Projekt zur Verfügung stehen, aus dem Verkauf der als entbehrlich eingestuften Flächen kommen. Dieses sei Teil des gesamten Konzeptes. Der damalige Beschluss hat ausdrücklich nicht so gelautet, wie es hin und wieder auch öffentlich dargestellt wurde, dass mit dem Verkauf von als nicht mehr benötigten Spielflächen, der Stadthaushalt saniert werden sollte. Es sei vielmehr so, dass das Konzept beinhaltet, dass die eingesparten Unterhaltungskosten, dazu verwendet werden sollen, um die vorhandenen Spielflächen aufzuwerten.

Aufgrund der Beantwortung der gestellten Einwohneranfragen durch den Ausschussvorsitzenden stellt Ausschussmitglied Herr Russ einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er bittet darum, dass die Einwohneranfragen durch die Vertreter der Verwaltung beantwortet werden.

Von Seiten der Verwaltung werden die Aussagen des Ausschussvorsitzenden bestätigt. Es ist in der Tat so, dass die Vermarktung der städtischen Liegenschaften, bezüglich der als entbehrlich eingestuften Kinderspielplätze, dazu herangezogen werden, um die vorhandenen Spielflächen aufzuwerten.